

Artikel Kraichgaustimme vom 26.01.2007:

Brille, Zähne, Heilpraktiker

Private Zusatzversicherungen werden wichtiger

Eine Bürgerversicherung für alle, das wäre laut Julia Nill von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg die beste Lösung für das deutsche Gesundheitssystem. Dass das nicht kommt, ist sicher. Weiterhin können sich die Gutverdienenden aus dem Solidarsystem heraushalten, die Last, die die gesetzlichen Kassen zu tragen haben, wird immer größer. "Teurer kann es irgendwann nicht mehr werden", sagt die Expertin voraus. "Dann werden Leistungen gestrichen." Und genau darum werde der Markt der privaten Zusatzversicherungen immer größer. Um das richtige Angebot für sich zu finden, muss der Verbraucher ganz genau hinsehen.

"Manche Menschen haben von Natur aus gesunde Zähne, für sie lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung nicht. Wichtiger ist es ihnen vielleicht, im Falle eines Falles im Krankenhaus ein Ein- oder Zweibettzimmer zu bekommen." Über diese Fragen sollte sich der Patient genau im Klaren sein, wenn er sich Zusatz versichert. Von Brillenversicherungen zum Beispiel rät die Patientenberaterin grundsätzlich ab. "Hier sind die Höchstsätze meist so eng gefasst, dass die Versicherung dem Verbraucher keinen Mehrwert bringt." Interessant seien Kostenübernahmen für alternative Heilmethoden.

Die meisten gesetzlichen Krankenversicherungen haben eine Kooperation mit einer Privatkasse. Über diese können sie ihren Kunden Zusatzleistungen anbieten - meist zu günstigeren Gruppentarifen. Zum Großteil werden verschiedene Einzelleistungen als Paket angeboten. "Der Verbraucher kann sich seine Zusatzversicherung also nur teilweise individuell zusammenstellen", erklärt Nill.

Achtsamkeit ist gefragt, wenn der Patient seine gesetzliche Kasse wechselt. „Dann gilt nämlich plötzlich der günstige Tarif der dazugehörigen Privatkasse nicht mehr“, so Nill. Eventuell wird bei der Zusatzversicherung dann ein höherer Beitrag fällig.